

Zu unserem Wettbewerb

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 50

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

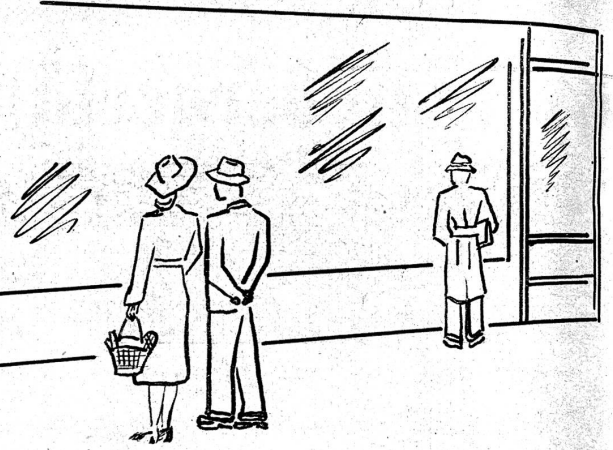
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zu unserem Wett- bewerb



Bevor wir unsern Spaziergang durch die Stadt fortsetzen, möchte ich unsern Lesern verraten, dass schon eine ganz nette Anzahl richtiger Lösungen eingegangen sind. Aber jetzt wollen wir trotzdem der untern Stadt noch gemeinsam einen Besuch abstatten. Wir treffen uns also am Bärenplatz direkt vor dem Geschäft mit den vielen Weihnachtsideen für fleissige Hände, wir meinen die Firma *Zulauf*. Schöne und kunstreiche Handarbeiten locken zur Ausschmückung des gediegenen Heims. Dabei wirkt die prachtvolle Stehlampe geradezu gemütlich. — Aber wir dürfen uns nicht zu lange verweilen, sondern lenken unsere Schritte der Amthausgasse zu, wo wir bei der Firma *Kaiser & Cie. AG.* im praktischen Rucksack ein Proviantpaket entdecken, dessen Heimat nicht so weit entfernt sein dürfte. — Für Frauen ist es immer besonders verlockend, bei *Juliane* stehen zu bleiben und die ausgesuchten Strickarbeiten und geschmackvollen Accessoires zu bewundern. Diesmal kann man dort noch eine silberne Toilettengarnitur entdecken, die in ihrer gediegenen Form gut zum Ganzen passt. — Die Herren der Schöpfung haben sich inzwischen die vielen schönen Bilder bei der *Kunsthandlung Christen* angesehen und können nicht warten, bis auch ihre Frauen helfen, die Kunstwerke zu bewundern. Diese aber entdecken zuerst ein herziges Etwas für ihr Töchterchen. — Gummi ist heute sehr rar geworden. Mit um so grösserem Interesse betrachtet man deshalb die Gegenstände bei der Firma *Gummi-Steiger*, wo man noch immer Qualitätsware und echten Gummi erstehen kann. Originell ist aber doch der Sparkochtopf im untern Fenster!

Nun wenden wir uns dem Theaterplatz zu, um vorerst bei der Firma *Perrenoud* die gediegenen Zimmer in Augenschein zu nehmen. Die Sumiswalderpendule an der Wand passt gut in solch ein Zimmer! — Besondere Anziehungskraft haben immer die Gold- und Silberwarengeschäfte und man betrachtet gerne eingehend die verlockenden Gegenstände bei der Firma *Stadelmann*. Ist es nicht merkwürdig, dass man da auch *Vielle Ville* dort finden kann?

Die Kramgasse hat zwar als Hauptverkehrsader ein bisschen an Bedeutung verloren, nicht aber ihre Geschäfte, die immer von neuem beweisen, welch ausgesucht schöne und gute Sachen man gerade dort zu finden vermag. Schon bei der Firma *Zuberbühler* hat man Mühe, sich von den schönen Blusen, der eleganten Wäsche und vielem anderen zu trennen. Doch auch das geschmackvolle Möbelstück in der rechten Ecke ist betrachtenswert. — Hungrig wird man auf so einem Spaziergang, und deshalb bleibt man ganz gerne ein paar Minuten vor dem Comestiblegeschäft *Wymann* stehen und überdenkt sich, ob man nicht gerade noch etwas für den nächsten Tag zum Mittagessen kaufen könnte. Aber, das ist wirklich originell, dass man hier so eine nette Ledertasche findet, die dazu noch ganz mit ausgezeichneten Konserven gefüllt ist. — Warme Strickwaren kann man im Winter besonders gut gebrauchen und deshalb betrachten wir einmal eingehend die Schaufenster der Firma *Fehlbaum*, die wirklich ausgesucht schöne Kleidungsstücke enthalten. Dabei ist noch ein gerissener Photoapparat, wie gemacht, um das Schöne auf dem Bilde festzuhalten. — Nur ein Geschäft weiter und schon sehen wir die neuesten Schirmmodelle bei der Firma *Witschi*; vom modernen Parisien bis zum praktischen Knirps ist alles vorhanden, was man sich als Regenschutz nur wünschen kann. Und der elegante Herrenhut nimmt sich sehr gut neben dem eleganten Herrenschirm aus, ob man diesen Hut hier kaufen kann? — Bei den wohlriechenden und für die Schönheitspflege gedachten Produkten der Firma *Steuble-Wissler* fällt ein zierliches Silberväschen auf,

das in seiner Art wirklich gut zur gepflegten Dame passt, wo mag es wohl herkommen? — Nun wollen wir einmal über die Strasse gehen und uns die wundervollen Vasen, Schüsseln, Teller, Holzgelten und vieles andere mehr bei der Firma *Christener's Erben* betrachten. Diese beweisen wirklich einen ausgesucht guten Geschmack und der nette Schirm zeigt deutlich, wie originell der hölzerne Schirmständer sich ausnimmt.

Jetzt gehen wir rasch wieder der Marktgasse zu, denn inzwischen ist schon viel Zeit vergangen. Hier gehen wir auf der linken Seite hinauf und bleiben erst bei der Firma *Büchler «Au Dock»* stehen, um auch heute einmal gutes und schönes Schuhwerk anzusehen. Skischuhe sind jetzt bestimmt aktuell und dazu passen natürlich auch die Stöcke, die ganz rechts zu finden sind. — Beim *Bijouteriegeschäft Hofer* bleiben wir lange vor dem Schaufenster stehen, ohne auch nur das Wettbewerbsplakat zu finden. Aber richtig, da fällt uns ja ein, dass die Firma auch noch Schaufenster im Amtshausgässchen hat. Wie hübsch nimmt sich doch dort die aparte Glasschale mit der schönen Kette aus, es fällt schwer zu entscheiden, ob sie hierher gehört, oder wo anders her stammt. — Bei der Firma *Steiger & Cie.* verweilt man immer gerne etwas länger, denn beim Anblick schöner Möbel, Nippfiguren, Porzellan und Gläsern schlägt das Herz immer ein bisschen höher. Und diesmal kann man noch ein entzückendes Bildchen im Fenster bewundern. Es passt sehr gut zum Ganzen. — Aber wisst Ihr, was wir bei der Firma *Aebi*, Herrenmodegeschäft, entdecken werden? An der Wand hängt da ein eleganter gehäkelter Kragen mit Manschetten; ob das wohl die neue Herrenmode werden wird? Denn früher trugen auch die Herren Spitzen, und bekanntlich kommt alles wieder auf dieser Welt. — Der Hunger hat sich inzwischen deutlich bemerkbar gemacht, und wir haben uns gerade entschlossen, noch etwas Gutes für das Nachtessen zu kaufen. Gleich stehen wir bei der Firma *Gaffner, Ludwig & Cie.*, wo die Auswahl an Leckerbissen nicht gering ist. Dabei haben wir noch Gelegenheit, die schöne hölzerne Gelte an der Wand zu bewundern; haben wir nicht schon etwas Ähnliches in der Kramgasse gesehen? — Zum Schluss wollen wir uns an den vielen luxuriösen Vasen, Figuren, Anhängern und anderem bei der Firma *Schaerer & Cie.* ergötzen; sie sind wirklich herrlich, aber was macht denn die Keramikvase da, hat sich diese nicht hier verirrt?

Nun haben wir die 40 Firmen, die an unserm Wettbewerb beteiligt sind, besucht, und können nicht umhin, ihnen allen unsere Bewunderung auszusprechen, für die geschickte und geschmackvolle Art, in welcher sie unsern zahlreichen Lesern in immer wieder neuer Variation das interessante Geduldspiel zu lösen halfen. Wir sind überzeugt, dass unsere Leser dabei eine richtige Entdeckungsfahrt gemacht haben, bei der sie nur staunen konnten, was und wie viel Schönes und Gutes unsere Bernergeschäfte besonders auf die Weihnachtszeit für ihre Kunden bereit halten. Nun dürfte es nicht mehr schwer sein, die richtigen Weihnachtsgeschenke auszuwählen, und hoffen wir, dass sie auch rechtzeitig gekauft werden. Einen Lebkuchen und eventuell sogar ein Buch gibt es ja noch obendrein für die richtige Lösung unseres Wettbewerbs, die bis zum 12. Dezember auf unserm Redaktionstisch liegen muss.

(Korrigenda: In unserer letzten Nummer vom 1. Dezember hat irrtümlicherweise das Inserat der Firma *Hirter* einen kleinen Bären erhalten, das ist falsch, der Bär sollte beim Inserat der Firma *Kaiser & Co.* sein. Wir bitten um Notiznahme).